

11. September 2022

24. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Exodus 32,7-11-13-14

2. Lesung:
1. Timotheus 1,12-17

Evangelium: Lukas 15,1-32



Ulrich Loose

» Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt «

Bibelwort: Lukas 15,1-32

AUSGELEGT!

So viel Verlorenes – da sollte man besser die Kurzfassung des Textes wählen und nur die Verse 1-10 lesen. Da geht schon genug verloren; und wird doch auch wiedergefunden. Der Himmel kümmert sich um uns, soll das heißen. Wir mögen uns manchmal oder oft verloren fühlen in einer kälter werdenden Welt; aber der Himmel kümmert sich. Der Herr geht den verlorenen Schafen nach und die Frau durchsucht ihr ganzes Haus. Es geht nichts und niemand verloren im Reich Gottes.

Auch wenn man sich manchmal ganz anders fühlt, das ist wohl wahr. Als habe niemand ein Auge auf uns, fühlt man sich dann, als trudelten wir von hier nach da oder seien hohen Wellen hilflos ausgeliefert. Diese Gefühle könnten auch zunehmen durch die Pandemie oder den russischen Angriff auf die Ukraine. Der Pandemie hatten wir kaum etwas entgegenzusetzen; und der russische Präsident muss wohl niemanden auf der Welt fürchten. Das alles schlug vielen aufs Gemüt. Und was tun wir dann mit den Gefühlen der Verlorenheit? Wir packen sie ins Gebet, wir bekennen es Gott und Menschen. Sprechen hilft. Vielleicht nicht viel, aber es gibt etwas Ruhe. Gott schenkt den Betenden Ruhe. Weil er hört. Und uns sieht. Es ist, als gehe er umher und suche uns wie sein verlorenes Schaf. Wagen wir das Gebet, wo immer wir auch gerade sind. Gott wird uns finden.

Michael Becker